

Region

Appenzell AR - St.Gallen - Bodensee

Mobilitätsmanagement in Agglomerationsprogrammen am Beispiel der Region St.Gallen

Mobilitätssalon, 22. Mai 2014

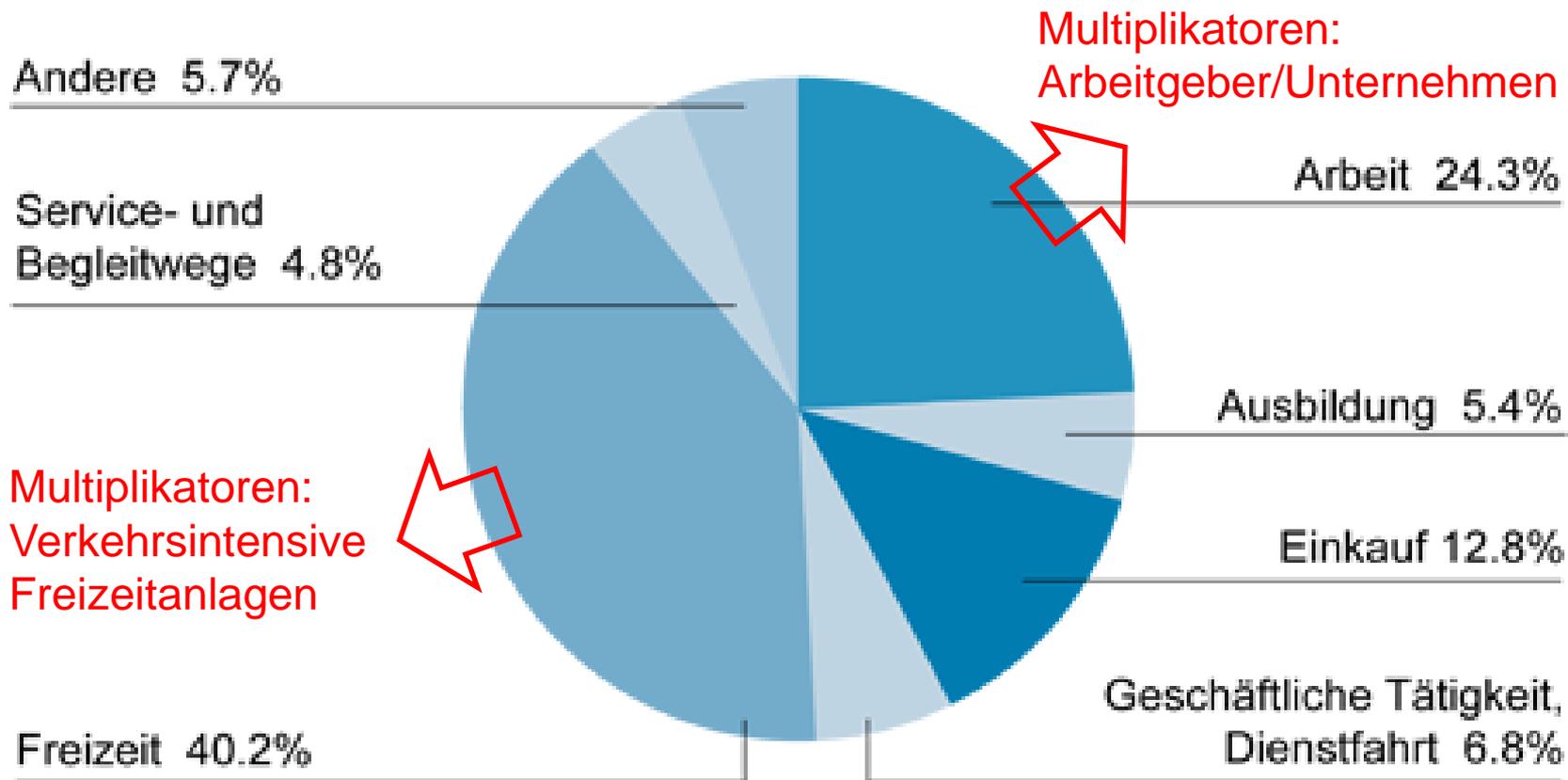
www.regio-stgallen.ch



Ausgangslage Mobilitätsmanagement Region

- 2 Massnahmenblätter im Agglomerationsprogramm der 1. Generation (2008)
 - Betriebliches Mobilitätsmanagement
 - Aufbau einer Mobilitätszentrale
- Für Umsetzung wurde Region bestimmt
- Region knüpft ab 2010 an bestehende Aktivitäten im MM (AR, Stadt SG) an, mit dem Ziel: bündeln, ausdehnen, optimieren, ergänzen
- Umsetzungsprogramm MM 2011 erarbeitet und durch politischen Lenkungsausschuss Aggloprogramm Anfang 2012 genehmigt

Anteile Verkehrszwecke an der Tagesdistanz



Umsetzungsprogramm 2012 - Teilprojekte

- Betriebliches Mobilitätsmanagement (Programm Energie-CH)
- Mobilitätsmanagement Freizeitanlagen (Pilotprojekt mit Bund)

Ohne Multiplikatoren – direkte Ansprache Publikum:

- (mobile) Internetplattform Mobilität
- Unterstützung Mobilitätstage in Gemeinden
- Sonderschau OFFA zur S-Bahn 2013: Integration «kombinierte Mobilität», inkl. Mobility, in öV-Ausstellung
- Mobilitätszentrale (virtuell, real): «reale» zurückgestellt

Kosten: ca. 120'000-150'000 Fr./Jahr, inkl. Personalaufwand



Betriebliches Mobilitätsmanagement

Angebot kostenloser Erstberatung

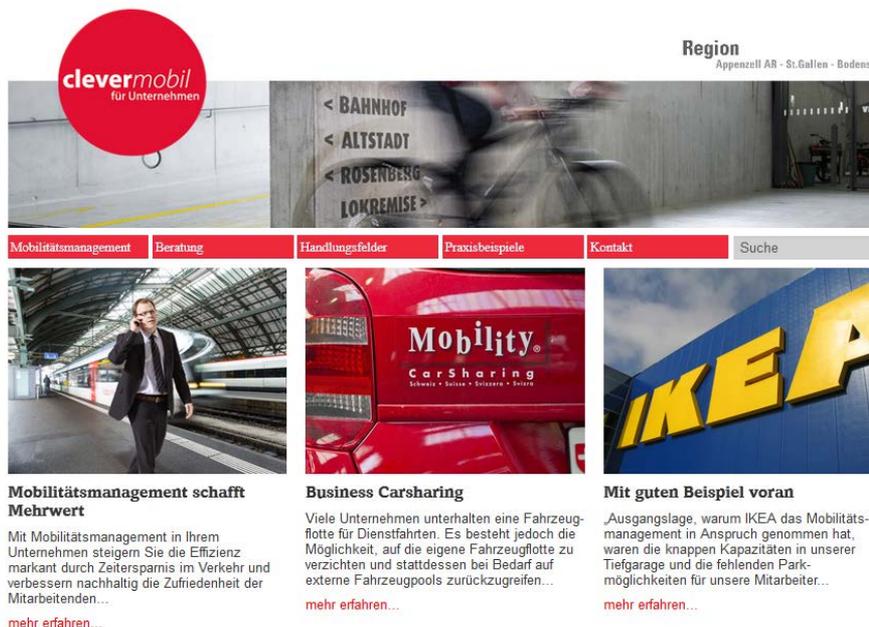
Flyer

Webseite www.clemo.ch



Clever mobil im Alltag

Effiziente Mobilität im Unternehmen.





Mobilitätsmanagement	Beratung	Handlungsfelder	Praxisbeispiele	Kontakt	Suche
----------------------	----------	-----------------	-----------------	---------	-------



Mobilitätsmanagement schafft Mehrwert

Mit Mobilitätsmanagement in Ihrem Unternehmen steigern Sie die Effizienz markant durch Zeitersparnis im Verkehr und verbessern nachhaltig die Zufriedenheit der Mitarbeitenden...

[mehr erfahren...](#)

- OV
- Job-Abo
- Geschäftsreisen mit der Bahn
- Business Carsharing
- Sparsames Fahren
- Fahrzeugbeschaffung
- Parkraummanagement
- Infrastruktur
- Langsamverkehr
- Firmenvelos
- Aktionen
- Langsamverkehr
- Mobilitätsbonus
- Kommunikation nach innen
- Kommunikation nach aussen
- Mobile Office



ing
erhalten eine Fahrzeug-
Es besteht jedoch die
ene Fahrzeugflotte zu
sen bei Bedarf auf
zurückzugreifen...



Mit guten Beispiel voran

„Ausgangslage, warum IKEA das Mobilitätsmanagement in Anspruch genommen hat, waren die knappen Kapazitäten in unserer Tiefgarage und die fehlenden Parkmöglichkeiten für unsere Mitarbeiter...

[mehr erfahren...](#)



Wirkung und Potenzial betriebliches MM

«Milchbüchlirechnung» Agglo St. Gallen:

Modal-Split im Pendlerverkehr: knapp 50% MIV

D.h. von den 150'000 Beschäftigten pendeln 75'000 mit MIV.

Wenn jede Firma MM praktizieren würde und dabei nur 20% weniger mit dem MIV kommen würden:

Minus 15'000 Pendler –

mal 2 tägliche Fahrten ergibt das ein Verkehrsaufkommen von 30'000 (städtische Hauptverkehrsachse)

Mobilitätsmanagement Freizeitanlagen



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK
Département fédéral de l'environnement, des transports, de l'énergie et de la communication DETEC
Dipartimento federale dell'ambiente, dei trasporti, dell'energia e delle comunicazioni DATEC

Bundesamt für Strassen
Office fédéral des routes
Ufficio federale delle strade

Bundesamt für Raumentwicklung
Office fédéral du développement territorial
Ufficio federale dello sviluppo territoriale

Verkehrsanbindung von Freizeitanlagen

Raccordement des installations de loisirs au réseau de transports

Access situation of leisure facilities

Hochschule Luzern – Wirtschaft (HSLU)
Helmut Schad
Thomas Diggelmann (ab 1. 6. 2009)
Timo Ohnmacht (bis 31. 5. 2009)

Hochschule für Technik Rapperswil (HSR)
Klaus Zweibrücken
Viktoria Slukan

Forschungsauftrag SVI 2004/079 auf Antrag der Schweizerischen
Vereinigung der Verkehrsingenieure und Verkehrsexperten (SVI)

März 2012

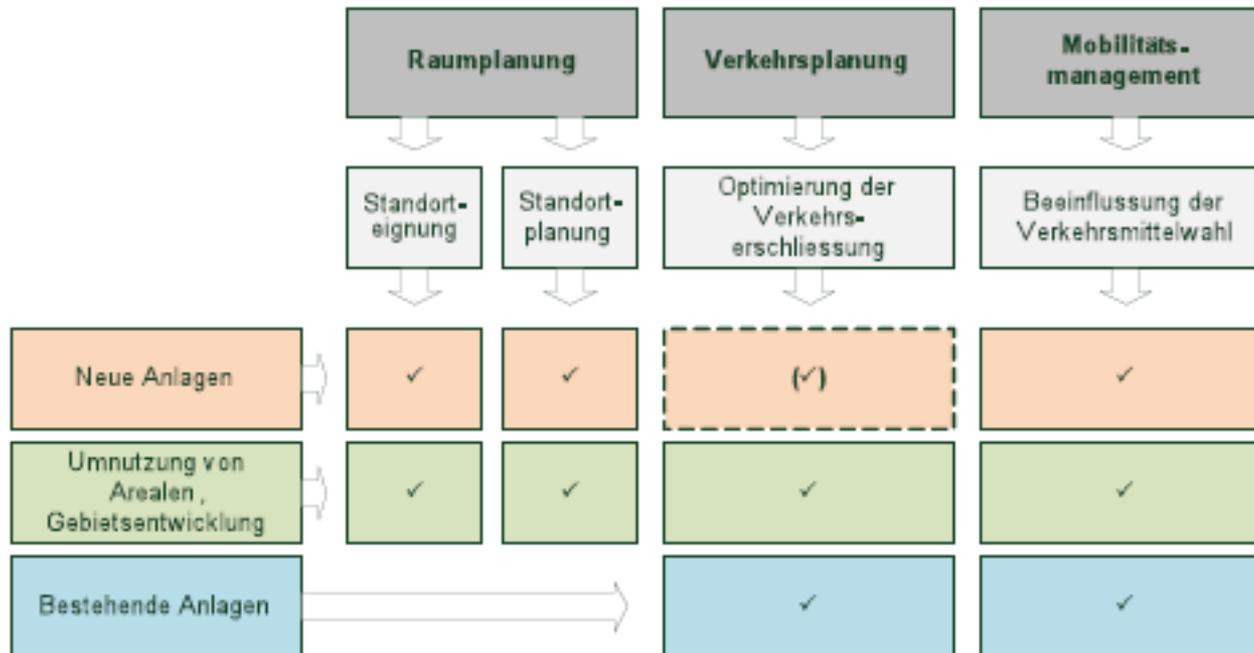
1358

Basis: Grundlagenstudie
«Verkehrsanbindung von
Freizeitanlagen» (Forschungsauftrag
SVI 2004/079, ASTRA/ARE, Oktober
2010)

Anwendung in der Region St.Gallen
im Rahmen eines Pilotprojekts mit
dem Bundesamt für
Raumentwicklung ARE (2012/13)

Mobilitätsmanagement Freizeitanlagen

Analyse bestehender verkehrsintensiver Freizeitanlagen und Erarbeitung Handlungsbedarf/Massnahmenplan



Umsetzungsorientierung durch Einbezug, Begleitung und Unterstützung der Betreiber



Mobilitätsmanagement Freizeitanlagen

- Säntispark Abtwil
- Schaukäserei Stein
- Walter Zoo Gossau
- Sportzentrum Herisau
- **OLMA Messen**
- Theater und Tonhalle
- Stiftsbezirk
- Athletikzentrum
- Sportanlage Gründenmoos
- Seepromenade Rorschach
- Seepromenade Arbon
- Bergbahn Säntis
- AFG/Shopping Arena
- (Cinedome)
- (Bergbahnen Ebenalp, Hoher Kasten, Kronberg)

Massnahmen am Beispiel OLMA Messen

Verkehrsplanung (Optimierung Verkehrserschliessung):

- Diverse Schwachstellen im LV-Netz im Umfeld des Geländes
- Veloabstellanlagen: Quantität und Qualität verbessern
- Haltestelle Olma Messen auch für Regionalbusse und Verschiebung
- Verstärkungsbusse während Messen neu bis St.Fiden Bahnhof

Mobilitätsmanagement (mobilitätsbezogene Informationen):

- vor der Anreise (Internet / Broschüren): Standard OLMA auf alle Messen übertragen: LV, öV, Parkierung, Auslastung Strassen & Empfehlungen (inkl. visuelle Darstellung und Hinweise auf geeignete Tools wie Apps)
- Unterwegs: Optimierung Weg-führung zum Gelände, temporäre Zu-Fuss-Signalisation ab Hauptbahnhof mit Zeitangabe
- Vor Ort: Echtzeiten-Screens mit zusätzlichen Haltestellen ergänzen

Umsetzungsprogramm 2012 - Teilprojekte

- Betriebliches Mobilitätsmanagement
- Mobilitätsmanagement Freizeitanlagen (Pilotprojekt mit Bund)

Ohne Multiplikatoren – direkte Ansprache Publikum:

- Unterstützung Mobilitätstage in Gemeinden
- (mobile) Internetplattform Mobilität
- Sonderschau OFFA zur S-Bahn 2013: Integration «kombinierte Mobilität», inkl. Mobility, in öV-Ausstellung
- Mobilitätszentrale: virtuelle: mobile Plattform, reale: zurückgestellt

Kosten: ca. 120'000-150'000 Fr./Jahr, inkl. Personalaufwand

Region

Appenzell AR – St. Gallen – Bodensee



Mobilität

 **Check Deine Mobilität** ▶

 **ÖV-Haltestellen & Fahrplan** ▶

 **Mobility Carsharing** ▶

P **Parkleitsystem - freie
Parkplätze** ▶

 **Velorouten Agglomeration** ▶

 **Velovermietung** ▶

 **Velostationen** ▶

 **Veloservice** ▶

 **Velokurier** ▶

 **Taxi** ▶

 **Mobilität ohne Grenzen** ▶

 **Autovermietung** ▶

 **Click & Drive** ▶

P **Park & Ride** ▶

 **Elektrotankstellen** ▶

 **Erdgastankstellen** ▶

S-Bahn und kombinierte Mobilität an der OFFA



Kosten Aggloprogramm St.Gallen, 2. Gen.

Investitionen A- und B-Massnahmen (2015-2022+): Ca. 435 Mio.

Nach Kategorien:

- Langsamverkehr*: 37% (ca. 160 Mio.)
- öV / Drehscheiben / Teil VSM: 23% (98 Mio.)
- Betriebs- und Gestaltungskonzepte: 14% (61 Mio.)
- MIV / Teil VSM: 26% (117 Mio.)

*Total 411 LV-Massnahmen

- 267 A-Massnahmen (2015-18)
- 94 B-Massnahmen (2018-22)
- 50 C-Massnahmen (2023+)
- Parallel: Sanierung Fussgängerstreifen Kantonstrassen

Schwerpunkt Langsamverkehr im Agglomerationsprogramm 2. Generation

Dienstag, 20. Mai 2014

Gallen

Lokalteil für Stadt St. Gallen,
Gossau und Umgebung

29

50 Millionen für Langsamverkehr

Eine Studie hat rund 170 Mängel im städtischen Velonetz aufgezeigt. Nun reagiert die Stadt. Sie will Lücken schliessen und Schwachstellen beseitigen. Dafür sollen verschiedene Massnahmen umgesetzt werden, die ersten schon dieses Jahr.

DAVID GADZE

Das Velonetz in der Stadt St. Gallen ist lückenhaft. Das soll sich nun ändern: Die Stadt will in den kommenden Jahren 50 Millionen



zusetzen. In der Stadt sind 13 «Schlüsselprojekte» vorgesehen (Kasten). Für diese sollen rund 20 Millionen Franken ausgegeben werden. Dazu kommen Einzelmassnahmen...

1 Velonetz in schlech- tionale ofahrer igenen nfrage, rsonen

Region

Appenzell AR – St. Gallen – Bodensee



Kommunikation Langsamverkehr: clevermobil

Über mehrere Jahre ab 2014:

- Ausstellung, Baustelleninformation, Behördenkommunikation



- Feste Velopumpstationen im öffentlichen Raum
- Mobiler Veloständer für Grossveranstaltungen
- Medienpartnerschaft anlässlich Bike to Work

Zukunft Mobilitätsmanagement in der Region St. Gallen

- Fortführung/Intensivierung MM Unternehmen und Zusammenarbeit mit anderen Ostschweizer Regionen
Ziel: kritische und relevante Masse erreichen
- Umsetzungs-/Wirkungskontrolle MM Freizeitanlagen
- Umsetzung Infrastrukturmassnahmen Langsamverkehr der 2. Generation mit systematischer Begleitkommunikation bzw. «Kampagne Langsamverkehr»
- Ev. weitere Stossrichtung?